



Abend -

Zeitung.

85.

Montag, am 10. April, 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler. (2b. Heft.)

Die Nachtviole.*)
(Schüchternheit.)

Dich, die du die bescheidne Stille
Der Nacht, die Einsamkeit nur liebst,
Und dich mit einer dunklen Hülle,
Verschmähend eitlen Prunk, umgiebst,
Dich will ich nicht gewaltsam rauben,
Dir Schüchterne zu dreist nicht nahn,
Nur, Blümchen, magst du mir erlauben,
Zu ahnen deine schöne Bahn.

Es zeigt bei Aurorens Strahlen
Und bei der Sonne lichtigem Blick
Sich jede Blum', um stolz zu prahlen,
Du aber ziehst dich scheu zurück.
Nur wenn der Tag sich wieder neiget,
Die Nacht sich naht im dunklen Flor,
Balsam aus deinem Kelche steigt,
Hebst du befeelter dich empor.

Du, die du im Verborgnen blühest,
In schüchterner Bescheidenheit,
Je mehr du dich dem Blick entziehst,
Um desto mehr dein Reiz erfreut,
Um deinen stillen Werth zu krönen,
Stets mit der holden Scham im Bund,
So mach', o Blümchen, unsern Schönen
Doch dein Geheimniß freundlich kund.

K. Winkler.

Merkwürdigkeiten aus der sächsischen Literatur-
geschichte.

(Fortsetzung.)

24. Gärtners hölzerne Brennspiegel, die ihm
besser gelungen waren, hatten die Unbequemlich-

*) Aus der in einiger Zeit herauskommenden Blumen-
sprache von Charlotte Delatour.

keit, daß sie durch die abfallenden Funken, Flüsse
und Schlacken der in ihren Focus gebrachten Ge-
genstände leicht beschädigt wurden. Dies suchte
Peter Höse, ein geschickter Mechanicus und Hof-
tischler zu Dresden, zu verbessern. *) Er verfertigte
daher Brennspiegel aus Tafeln von Messingblech,
die er der parabolischen Höhlung einer untergeleg-
ten hölzernen Scheibe so genau anpaßte und so
gut zusammenzufügen und zu poliren wußte, daß
sie alle Erwartungen übertrafen. Die Glut ihres
Brennraums, der weniger als einen halben Zoll
im Durchmesser hatte, wirkte mit einer Gewalt und
Schnelligkeit, dergleichen man bis dahin, wenig-
stens bei Brennsiegeln, noch nicht gekannt hatte.
Der größte unter Hösens Spiegeln, der 4 Ellen
im Durchmesser hatte, verwandelte und verzehrte
alles so blitzschnell, daß man ihn zu Beobachtun-
gen nicht gut gebrauchen konnte. Als daher der in
Dresden lebende Physiker und Mineralog, Doctor
Christ. Gotth. Hofmann, Versuche mit verschiede-
nen Mineralien anstellen wollte, wählte er dazu
einen kleinern Spiegel, der nur drittehalb Ellen
im Durchmesser hatte. **) Aber auch dieser schmelzte

*) Noch vor dem J. 1748. In seiner Jugend hatte ihn
der König nach Frankreich und Italien reisen lassen.
Im J. 1755 erschien eine Beschreibung seiner Brenn-
spiegel. Er scheint während des siebenjährigen Kriegs
gestorben zu seyn.

**) S. Hamburger Magazin Th. 5. S. 269 f.